

Die Dialoggeschichten eignen sich ideal für eine intensive und individuelle Leseförderung im Unterricht. Die Schüler befassen sich in einer kleinen Gruppe mit einem Text, was viele Vorteile mit sich bringt: Jeder kommt häufig an die Reihe. Während das Lesen vor der ganzen Klasse manche Kinder unter Druck setzt, ist die Atmosphäre in einer kleinen Runde meist entspannt. Nicht zuletzt erhalten die Vorleser direkt Feedback.

Die kurzen und lebendigen Dialoge tragen auch bei leseschwächeren Schülern zu einer hohen Motivation bei. Das übergeordnete Thema „gutes und schlechtes Benehmen“ wird nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern vielseitig und immer wieder auch humorvoll aufgegriffen.



Förderung der Lesekompetenz

Die Dialoggeschichten fördern die Lesekompetenz Ihrer Schüler in vielfacher Hinsicht:

- Die Kinder üben das flüssige und betonte Lesen anhand kurzer Texte, die sie nicht überfordern.
- Die gründliche Auseinandersetzung mit den Dialogen unterstützt das sinnerfassende und sinn gestaltende Lesen. Die Schüler tauschen sich darüber aus, ob passend zur Rolle vorgelesen wurde.
- Durch den überschaubaren Umfang der Texte werden Lesehemmungen abgebaut.
- Die unterhaltsamen Dialoge und das gemeinsame Leseerlebnis sorgen für Freude am Lesen.

Hinweise zur Verwendung

In der Mappe finden Sie zwölf Dialoggeschichten, die je nach Anzahl der Rollen in zwei-, drei- oder vierfacher Ausführung vorhanden sind. So bekommt jedes Kind eine Textkarte. Dort ist die eigene Rolle in roter Schrift hervorgehoben, damit kein Vorleser seinen Einsatz verpasst. Der Umfang der einzelnen Dialoge variiert, sodass sowohl leseschwächere als auch lesestärkere Schüler motiviert werden können. Die Karten sind nach der Anzahl der Rollen und der Textlänge sortiert (s. Innenseite der Mappe: „Die Dialoggeschichten auf einen Blick“).

Die Dialoggeschichten können ohne Vorbereitung im Unterricht eingesetzt werden. Die Kinder finden sich in einer kleinen Gruppe zusammen und suchen sich eine Geschichte aus oder erhalten sie alternativ von Ihnen. In der Mappe stehen acht Geschichten für zwei Personen sowie jeweils zwei Geschichten für drei und für vier Personen zur Auswahl.

Die Schüler bereiten den Dialog an einem ruhigen Ort vor. Es bietet sich an, dass jedes Kind den Text zunächst leise für sich liest. Schwierige Wörter können so im eigenen Lesetempo erschlossen und Verständnisfragen geklärt werden. Auch kann sich auf diese Weise jedes Kind vorab überlegen, welche Wörter und Sätze eine besondere Betonung erfordern.

Dann lesen die Schüler den Dialog mit verteilten Rollen laut vor. Angaben in Klammern werden dabei ausgespart. Im Anschluss können die Kinder die Rollen tauschen. Wird eine Geschichte häufiger gelesen, werden sie schnell merken, dass es mit jedem Mal besser und flüssiger gelingt. Dieser Erfolg wird sie sicher zum Lesen ermuntern und auch leseschwächere Kinder zu lebhaften Vorträgen motivieren.

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Die Dialoggeschichten können als Vorleseübung auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden:

- Nutzen Sie die Texte als Angebot in der Freizeit oder im Wochenplan.
- Insgesamt stehen dreißig Textkarten zur Verfügung, sodass es möglich ist, alle Schüler gleichzeitig das Vorlesen üben zu lassen.
- Kinder, die eine Aufgabe schneller erledigen als andere, können sich mithilfe der Dialoge sinnvoll beschäftigen.

Darüber hinaus bietet sich Folgendes an:

- Die Kinder tragen ihren Dialog den Mitschülern vor. Anschließend sprechen sie darüber, wie sie das Verhalten und die Aussagen der Figuren einschätzen: Wem können sie zustimmen? Was sehen sie anders? Welche Handlungsalternativen hätte es gegeben? Wie würden sie selbst sich in einer solchen Situation verhalten?
- Die Geschichten eignen sich gut, um daraus ein Rollenspiel, ein Schattentheater oder ein Stabpuppenspiel zu entwickeln. Bei der Aufführung können die Kinder die Textkarten zu Hilfe nehmen oder frei sprechen.
- Lassen Sie die Schüler eigene Dialoge verfassen und vorbereiten.



6. Das Knotenmonster



- Mama** *(schaut auf ihre Armbanduhr)*
Fabian, wir müssen los!
Du bist ja noch nicht mal angezogen.
Wo ist dein Fußballtrikot?
- Fabian**
In der Kommode.
Warte ... Moment ... Da ist es ja!
- Mama** *(seufzt)* Oje, wie sieht das denn wieder aus?
Wie oft soll ich dir noch sagen,
dass du die Sachen nicht einfach zusammenknüllen
und in die Schublade stopfen sollst?
- Fabian** *(trotzig)* Ist doch egal.
Die Falten gehen beim Tragen von selbst raus.
Moment ... Hey, was ist das denn?
- Mama**
Was ist los? Warum ziehst du es nicht an?
Du musst dich beeilen.
- Fabian** *(aufgebracht)* Ich komm da nicht rein.
Mein Arm passt nicht durch den Ärmel.
- Mama** *(ungläubig)* Unsinn. Das ist doch dein Trikot.
- Fabian**
Ja! Aber es passt mir nicht. Und die Hose ...
(laut) Hey, da sind Knoten drin!

Mama Zeig mal her. *(Pause)*
Hm, die Ärmel und die Hosenbeine sind zugeknotet.
Kein Wunder, dass du da nicht reinkommst.
(lacht) Ich glaube, das Knotenmonster
hat dich letzte Nacht besucht.

Fabian Es gibt keine Monster.
Das hast du selbst gesagt.

Mama Knotenmonster schon.
Die besuchen Kinder,
die ihre Sachen nicht ordentlich zusammenlegen.
Als ich so alt war wie du,
hat mich auch mal ein Knotenmonster besucht.
Frag Oma.

Fabian *(begeistert)* Ach, du hast deine Sachen auch nicht
ordentlich zusammengelegt? So wie ich?

Mama Bis das Knotenmonster mich besucht hat.
Danach hab ich eingesehen,
dass es keine große Sache ist,
ein bisschen ordentlicher zu sein.

Fabian *(kichert)* Weißt du, was?
Ich glaube, das Knotenmonster heißt Mama.

6. Das Knotenmonster



- Mama** (schaut auf ihre Armbanduhr)
Fabian, wir müssen los!
Du bist ja noch nicht mal angezogen.
Wo ist dein Fußballtrikot?
- Fabian** In der Kommode.
Warte ... Moment ... Da ist es ja!
- Mama** (seufzt) Oje, wie sieht das denn wieder aus?
Wie oft soll ich dir noch sagen,
dass du die Sachen nicht einfach zusammenknüllen
und in die Schublade stopfen sollst?
- Fabian** (trotzig) Ist doch egal.
Die Falten gehen beim Tragen von selbst raus.
Moment ... Hey, was ist das denn?
- Mama** Was ist los? Warum ziehst du es nicht an?
Du musst dich beeilen.
- Fabian** (aufgebracht) Ich komm da nicht rein.
Mein Arm passt nicht durch den Ärmel.
- Mama** (ungläubig) Unsinn. Das ist doch dein Trikot.
- Fabian** Ja! Aber es passt mir nicht. Und die Hose ...
(laut) Hey, da sind Knoten drin!

Mama Zeig mal her. *(Pause)*
Hm, die Ärmel und die Hosenbeine sind zugeknotet.
Kein Wunder, dass du da nicht reinkommst.
(lacht) Ich glaube, das Knotenmonster
hat dich letzte Nacht besucht.

Fabian **Es gibt keine Monster.**
Das hast du selbst gesagt.

Mama Knotenmonster schon.
Die besuchen Kinder,
die ihre Sachen nicht ordentlich zusammenlegen.
Als ich so alt war wie du,
hat mich auch mal ein Knotenmonster besucht.
Frag Oma.

Fabian *(begeistert)* **Ach, du hast deine Sachen auch nicht
ordentlich zusammengelegt? So wie ich?**

Mama Bis das Knotenmonster mich besucht hat.
Danach hab ich eingesehen,
dass es keine große Sache ist,
ein bisschen ordentlicher zu sein.

Fabian *(kichert)* **Weißt du, was?**
Ich glaube, das Knotenmonster heißt Mama.